

Attac Karlsruhe: Agenda Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit

I. Daten zur Kinderarmut

1. Kinderarmut hat in Deutschland einen historischen Höchststand erreicht: Seit Einführung von Hartz IV hat sich die Zahl der auf staatliche Hilfe angewiesenen Kinder auf mehr als 2,5 Millionen verdoppelt. (Kinderreport Deutschland 2007)
2. Im Jahr 1965 war jedes 75. Kind arm. Heute ist es jedes 6!
Kinderarmut hat sich trotz steigendem Wohlstand alle 10 Jahre verdoppelt.
3. In Berlin ist fast jedes 3. Kind arm, in Ostdeutschland im Durchschnitt jedes 4. (Paritätischer Wohlfahrtsverband)
4. Besonders betroffen von der Einkommensarmut sind die Kinder von allein erziehenden Müttern, von Arbeitslosen und Migranten – und zunehmend von „working poor“, also Menschen, die trotz Arbeit unter der Armutsgrenze (=50% des durchschnittlichen Einkommens) leben.
5. Ein Kind unter 14 Jahren bekommt monatlich 208€, ob Baby oder Schulkind. Mit Einführung von Hartz IV wurden die Leistungen für Schulkinder von 232 auf 208€ gekürzt, obwohl vorher rd. 20% für einmalige Beihilfen zusätzlich gezahlt wurden.
6. Zum Essen und Trinken steht danach einem Kind ein Betrag von 2.62€ am Tag zu.
Für Freizeit- und Sportveranstaltungen bekommt es 2,78€ - im Monat!
Für Schuhe kann das Kind 43,85€ beanspruchen – im Jahr!
7. Vermögensanteil der reichsten 10% der Bevölkerung: 46,8%
Vermögensanteil der unteren 50% der Bevölkerung: 3,8% (2005)

Fazit:

Kinderarmut ist das Ergebnis einer Politik, welche die Kluft zwischen Arm und Reich fördert. Für Kinderarmut gibt es in einem reichen Land keinerlei Rechtfertigung. Die staatlichen Regelsätze entsprechen nicht dem Bedarf und erlauben weder ein gesundes noch ein menschenwürdiges Leben.